



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2018/2074

Der Oberbürgermeister

V/61-613-26-V 19/II-ma-extern/neu

Dezernat/Fachbereich/AZ

06.07.18

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Rat der Stadt Leverkusen	09.07.2018	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan V 19/II "Supermarkt Bergisch Neukirchen"
- Beschluss über die eingegangenen Äußerungen und Stellungnahmen (Abwägung)
 - erneuter Satzungsbeschluss
 - ergänzendes Schreiben vom 03.07.18 von Bürgerinnen und Bürgern aus Bergisch Neukirchen

Anlage/n:

2074 - Anlage 1 ergänzendes Schreiben

2074 - Nichtöffentliche Anlage 2

Mitglieder des
Rates und der
Bezirksvertretung II
zur Kenntnis

Mo 05/07.

Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister -

03. JULI 2018

Eingegangen

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf die drohende Versiegelung einer weiteren Grünfläche in Bergisch Neukirchen nehmen wir Stellung!

Wer wir sind: Junge Erwachsene, die Bergisch Neukirchen ihre Heimat nennen, den Ortsteil lieben und schätzen und ihn so grün und wertvoll wie er ist auch für unsere Kinder und zukünftigen Generationen bewahren möchten!

Wie kann es sein, dass die Politik ihre Augen vor den Zeichen der Zeit verschließt? Der ständige Drang nach sogenannter Entwicklung und Fortschritt durch immense Neubebauung und Umwelterstörung ist nicht mehr zeitgemäß! Es ist Zeit für ein Umdenken. Eine wirklich moderne und zukunftsorientierte Stadtplanung im Wohle der Bürger wäre das Wertschätzen und die Pflege der noch übriggebliebenen Kulturlandschaft. Wir sind es unserer und der kommenden Generationen schuldig, die noch vorhandene Natur und unser kulturelles Erbe zu schützen und zu bewahren. Wir haben nur diese eine Chance!

Das Artensterben ist längst nicht mehr zu verleugnen, die Luftqualität wird immer schlechter. Die Doppelmoral, mit der die Stadt Leverkusen auf diese Zustände reagiert, ist verheerende und besorgniserregend. Im neu vorgestellten Luftreinhaltplan der Stadt Leverkusen wird zum Beispiel klar definiert, dass versiegelter Boden Schadstoffe aus der Luft nicht mehr filtern kann und es daher dringend notwendig ist Versiegelungen zu reduzieren. Kommt es aber hart auf hart, scheinen solch besänftigende Pläne nicht mehr von Bedeutung. Die Politik weiß um die prekäre Lage, entscheidet sich aber zum Wohle des Investors! Das Sahnehäubchen liefert die CDU während eines Besuchs der Bezirksvertretung II. Dort lässt man sich dazu hinreißen, dem Investor seinen Dank für die Geduld im Supermarkt Verfahren auszusprechen. Bezirksvertretung – Vertreter des Volkes? Einige Vertreter vor Ort haben diese Definition und ihre Aufgabe über die Jahre wohl vergessen.

Neben emotionalen Ausrutschern regiert die Sachlichkeit der politischen Sprache. Nachdem große Pläne, wie zum Beispiel das Leitbild Grün, oder der oben erwähnte Luftreinhaltplan vorgestellt werden, sind die Versprechungen im Einzelfall schnell vergessen. Es findet sich immer ein Grund, warum das mit der grünen Idee, oder einem Um- anstatt Neubau dann doch nicht klappt. Auch Herr Richrath entzieht sich im konkreten Fall der Verantwortung und vertagt die Ideen auf zukünftige Projekte, in denen die Pläne eventuell verfolgt werden könnten. Eben eventuell.

In unserem Fall spricht die Politik von sogenannten sozialen Beweggründen. Ein soziales Miteinander ist das A und O im gesellschaftlichen Zusammenleben. Gar nicht sozial ist es, wenn Kinder und alte Menschen für eine Sache instrumentalisiert werden! Natürlich gibt es in Bergisch Neukirchen eine ältere Bevölkerung, die es zu beschützen und respektieren gilt. Das sind unsere Großeltern und unsere Familien, sie leben hier teilweise schon seit vielen Generationen. Von ihnen haben wir den achtsamen, regionalen und saisonalen Umgang mit Nahrungsmitteln gelernt. Diesen Menschen wurde bewusst ein überschaubarerer und gut sortierter Lebensmittelladen genommen. Stattdessen gibt es an gleicher Stelle jetzt Plastik für alle. Anstatt sich für einen bestehenden Markt einzusetzen, der perfekt und auszureichend geführt werden konnte, wie Frau Sartoris lange Jahre bewiesen hat, ist die Politik einem Investor auf den Leim gegangen, dem gleichzeitig das alte Edeka Gebäude gehört und der

direkt auf der anderen Seite ein weiteres bauen möchte - aber diese Zusammenhänge sind natürlich schon seit Jahren bekannt. Auch das Problem der eingeschränkten Beweglichkeit, vor allem bei Senioren und Gehbehinderten, hatte der alte Edeka Markt längst erkannt und einen Lieferservice eingerichtet. Davon abgesehen ist eine wirklich soziale und nachhaltige Alternative zum Beispiel das Generationen für Generationen Prinzip, in Form von Einkaufshilfen, Einkaufsgemeinschaften oder Lieferangeboten. In vielen Familien und Nachbarschaftsverhältnissen in Bergisch Neukirchen funktioniert dies ohne großes Aufheben.

Auch der Bezug der Kinder ist wichtig, legt man ihn richtig aus. Der sichere Weg zur Grundschule an der Wuppertalstraße, der Kindertagesstätte oder den Kindergärten muss Priorität haben. Außerdem haben sie ein Recht auf die Chance, viel Zeit in der Natur verbringen zu dürfen. Wir werden den nächsten Generationen Rede und Antwort stehen müssen, weshalb wir so verschwenderisch mit unserer Umwelt umgegangen sind. Denken wir wirklich an diese Kinder, versuchen wir so viel grüne und sichere Lebensqualität wie möglich zu bewahren und übernehmen endlich die Verantwortung.

Ein weiteres Argument der Politik für den Neubau ist die Verkehrslage in Bergisch Neukirchen. Die Traumvorstellungen von Herrn Richrath, dass alle nur noch zu Fuß einkaufen gehen oder mit dem Lastenrad fahren, kollidieren leider mit den Vorstellungen des Supermarktbetreibers. Ein Supermarkt in geplanter Größe rechnet mit ca. 1600 PKW An- und Abfahrten pro Tag. Die Bergisch Neukirchner müssen also wahnsinnig viel einkaufen, oder Konsumenten aus Leichlingen, Burscheid und Opladen müssen zur Hilfe eilen. Zweitens: Glauben sie wirklich, dass jemand aus Imbach, Hüscheid, Pattscheid, Plattenbusch oder Atzlenbach einen Großeinkauf wohlmöglich in Kombination mit Aldi mit dem Lastenrad unternimmt?

Ein weiterer wichtiger Grund gegen einen Neubau wird während der gesamten politischen Debatte einfach übergangen. Die bedrohte Fläche ist Lebensraum zahlreicher Arten und somit ein unwiederbringlicher Bestandteil der Biodiversität. Sie ist Teil eines langgezogenen Geländes durch das Tal. Hier liegt das letzte große Rückzugsgebiet für viele Arten innerhalb des Ortskerns. Aktuell brüten dort zum wiederholten Mal Sperber und Mäusebussard. Der Rotmilan nutzt die Fläche als Jagdrevier. Singvögel wie zum Beispiel Amseln, Haubenmeisen, Rotkehlchen und Spatzen kommen hier noch häufig vor. Dazu kommen Rehe mit ihren Kitzen, Füchse, Marder. Auch Insekten wie Hornissen und Bienen kommen vor. Schon während des ersten Versuchs der Stadt Leverkusen und der Politik die Fläche zu bebauen, haben Umweltverbände wie NABU und BUND auf die ökologisch wertvolle Bedeutung der Fläche hingewiesen und vor der Zerstörung gewarnt. Dies ist nun einige Jahre her und die Situation bezüglich Artenvielfalt und Biodiversität hat sich drastisch verschlechtert. Die Gutachten aus der ersten Vorlage werden der heutigen Situation längst nicht mehr gerecht. Vor diesem Hintergrund wird der ökologische Wert der Fläche immer größer. Es wäre fahrlässig auch diese Fläche zu versiegeln.

Wir identifizieren uns nicht mit einem Ort, in dem es möglichst viele verschiedene Waschmittelsorten möglichst 24/7 zu konsumieren gilt und man vor lauter Beton den Wald nicht mehr sieht! Wir möchten mit Jung und Alt in einer sozialen Gemeinschaft leben. Bergisch Neukirchen besitzt immer noch einen idyllischen dörflichen Charakter, den es zu erhalten gilt. Andere Städte würden sich glücklich schätzen, solch eine Lebensqualität ihr eigen nennen zu dürfen. Fachwerkhäuser und die dazugehörigen Grünflächen sind Teil des kulturellen Erbes - auch der LVR betont dies. Wir hoffen, dass sie sich diesen Brief zu Herzen nehmen und im

Sinne der Bürger entscheiden - nicht im Sinne des Investors oder einiger weniger, die nur ihre Bequemlichkeit und ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen und in den Vordergrund stellen, anstatt sich nachhaltig und verantwortungsvoll gegenüber ihrer Umwelt zu verhalten.

Mit freundlichen Grüßen

P.S. Im Anhang finden sie eine Liste von jungen Erwachsenen aus unserem Bekanntenkreis, die den geplanten Supermarktneubau an der Wuppertalstraße ablehnen.